

Ausdrucksvolle Sprache eines Gehörlosen

Galerie der psychiatrischen Tagesklinik präsentiert Kombination von Farbe und Stein

VON WOLFGANG FLECKENSTEIN

Eine Ausstellung besonderer Art ist in der Galerie der psychiatrischen Tagesklinik des Klinikums in Offenbach zu sehen.

OFFENBACH · 5. DEZEMBER · Unter dem Motto Stein und Farbe zeigen der gehörlose Maler Dieter Fricke und der Bildhauer Martin Dehler ihre stark kontrastierenden und doch zusammenklingenden Arbeiten. Gemeinsam ist den farbenfrohen Bildern und den Objekten aus grauen und weißen Steinwürfeln, dass sie eine neue Sprache für beinahe Un-sagbares suchen. Dieter Fricke's künstlerisches Anliegen zielt dahin, die Gebärdensprache der Gehörlosen in Form und Farbe sichtbar zu machen. Er unternimmt den Versuch, aus der Eingeschränktheit des Sprachlosen auszubrechen und über das Sehen eine Brücke zu den Hörenden zu bauen.

Der in Fulda geborene Martin Dehler arbeitet mit dem Material des Steines auf ähnliche Weise. Während er zunächst auf dem Weg der Reduktion in das Wesen des Blocks und des darin eingeschlossenen Raumes eindringt, erlöst er dessen Eingeschlossenheit dann in architektonischen Gebilden, die den Raum als Offenes darstellen. Auch die Technik Dehlers ist geprägt von einem Mo-

ment des stark Reduzierten, ja fast schon Naiven.

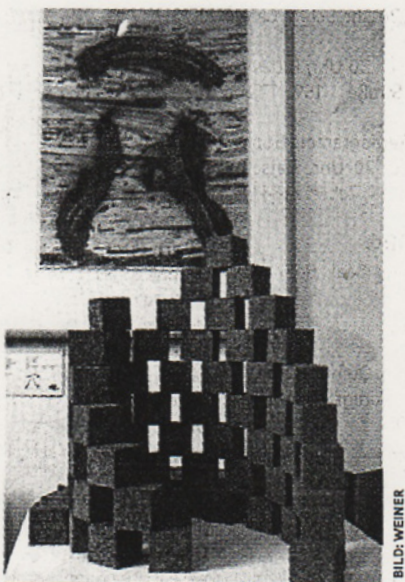
Dehler fügt die kleinen Steinwürfel wie Bauklötzchen zu Modellen von architektonischen Entwürfen zusammen und bildet in

diesem Minimalismus Räume, die zugleich Schutz und Hoffnung gewähren.

Dieter Fricke, in Kassel geboren und als einjähriges Kind an Hirnhautentzündung erkrankt, hat seine Sprach-Unfähigkeit überwunden. Als Autodidakt arbeitete er auf den Gebieten der Malerei, des Fotografierens und des Töpfern. Im Wesentlichen hat sich der mit mehreren Ausstellungen im In- und Ausland hervorgetretene Allround-Künstler inzwischen jedoch auf das Malen konzentriert. Ihm ist es gelungen, unter der über die Gehör- und damit Sprachlosen gestülpten Glocke der Isolation herauszukommen.

Rainer Dehe, Vorsitzender des Vereins Lebensräume, sprach davon, dass die seelisch Behinderten ähnlich eingeschlossen seien wie die Gehörlosen. Deshalb korrespondiere das Anliegen beider Gruppen, Kunst zu nutzen, um das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken. Bürgermeister und Kulturdezernent Stephan Wildhirt bezeichnete die Galerie der Tagesklinik als einen Mosaikstein in dem bunten künstlerischen Leben Offenbachs.

DIE AUSSTELLUNG ist noch bis zum 14. Dezember zu sehen. Sie ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.



Martin Dehlers blaue Steinwürfel, aufgestellt vor einem Bild von Dieter Fricke.

BILD: WEINER